

2570

~~N. 407~~ / ~~N. 96~~
2 1/2
12

B e r i c h t e

von der

Königlichen

anatomischen Anstalt

zu Königsberg.

Siebenter Bericht.

Mit dem Bechlusse der Uebersicht von
parasitischen und gedoppelten
Menschenkörpern,

von **H. Bidder.**

Karl Friedrich Burdach,
Professor der Anatomie.

An
10,6

LIBRARY
UNIVERSITY OF
MICHIGAN

12
N. 269

Leipzig 1824.

In Commission der Dykschen Buchhandlung.

~~N. 406~~
N. 77,6



Bericht vom Jahre 18²³/₂₄.

Im verwichnen Jahre wurde die Anatomie des Kopfs, und die Physiologie von mir, Osteologie, Syndesmologie und Anatomie des Rumpfs und der Gliedmaassen von Herrn Prof. v. Baer vorge-
tragen.

45 Leichname wurden der anatomischen Anstalt überliefert, und zwar 7 aus der städtischen Krankenanstalt, 2 aus dem Löbenichtschen Hospitale, 2 aus dem Zuchthause, 4 aus dem blauen Thurme, 3 aus der Festung, 27 von der Polizey und andern Behörden.

Die Zahl der Präparanten war 13.

Das Museum erhielt folgende Präparate:

I. Vom menschlichen Körper.

1. Das Rumpfnervensystem von einem Kinde.
2. Arterien und Venen des Arms.
3. Arterien des Kopfs und Arms.
4. Bänder des Atlas und Epistropheus.
5. — 7. Präparate vom menschlichen Ohr in Spiritus zur Darstellung des häutigen Labyrinths, der Gestalt des Trommelfells und der Trommelfellsaite.

8. Das Knorpelgerüste der Nase.
9. 10. Darmstücke mit vergrößerten Peyerschen und Brunnerschen Drüsen.
11. Weibliche Geschlechtstheile in der Beckenhöhle mit ausgesprützten Gefässen.
12. Thymus und Brustorgane des neugeborenen Kindes.
13. Zergliederter Fötus von 7 Monaten zur Demonstration der Organisation der Hoden.
14. Verknöcherungen im Aortenbogen.
15. Die verschiedenen Lagen der Haut vom Schenkel eines Mannes.
16. Scirröse Verderbniss des Magens und der benachbarten Organe. Von Herrn Dr. Hirsch.
17. Zehn mikroskopische Präparate injicirter Haargefässe. Von Herrn Dr. Dieffenbach in Berlin. *)

II. Von Säugethieren.

1. Skelet von *Hepale Rosalia*.
2. Skelet einer Maus.
3. Schädel und einzelne Knochen von *Meriones Gerbillus*.

*) Nachdem Herr Dr. Dieffenbach früher schon als Zögling unsrer Universität einige sehr saubere Präparate geliefert hat, freuen wir uns des gegenwärtigen Geschenkes als eines Zeugnisses seiner fortdauernden Liebe für die Kunst, seiner fortgeschrittenen Fertigkeit und seiner Anhänglichkeit an unsre Anstalt.

4. Trommelfell und Trommelhöhle des Pferds.
5. Schädel des Rehs mit injicirten Gefässen.
6. Schädel von *Vespertilio marinus*.
7. Gehirn des Braunfisches.
8. Gehirn von *Simia Maura*.
9. Gehirn des Pferdes.
10. Kaumuskeln des Meerschweinchens.
11. Muskelbau von *Simia Maura*.
12. Gefäßgeflecht an der Wirbelsäule des Braunfisches.
13. Das fünfte Hirnnervenpaar am Maulwurfe und an der Ratte. Von Herrn Stud. Koch.
14. Chorda tympani und ihre Verbindung mit den Zungennerven am Pferde. Von Demselben.
15. 16. Das zehnte Hirnnervenpaar am Maulwurfe und an der Ratte. Von Demselben.
17. Durchschnittnes Seehundsauge.
18. Magen des Braunfisches.
19. Weibliche Geschlechtstheile desselben.
20. Herz der Fischotter.
21. Gehirn des Kalbs.
22. Kalbsfötus von 3 Wochen. Von Herrn Abegg in Aweyden.
23. Aegyptische Katzenmumie von Herrn Dr. Friedländer in Paris. *)

*) Herr Dr. Friedländer hat in diesem Jahre durch das Geschenk einer höchst schätzbaren

III. Von Vögeln.

1. Skelet von *Falco ossifragus*.
2. Skelet von *Trochilus moschitus*.
3. Schädel nebst Zungenbein von *Picus medius*.
4. Gehirn der Krähe.
5. Gehirn des Truthahns.
6. Kopf des Pelikans.
7. Schädel des Pfefferfressers.
8. 9. Der dritte Ast von fünften Hirnner-
venpaare der Gans und des Huhns.
10. 11. Luftröhre von *Mergus Merganser*
und *Anas clangula*.
12. Fuss des Strausses.

IV. Von Amphibien.

1. Skelet von *Bufo cinereus*.

V. Von Fischen.

1. Gehirn des Störs.
2. Zergliedertes Hirn von *Cyprinus Brama*.
3. Knöcherner Kapsel aus dem Auge des
Schwerdfisches.
4. 5. Gehörorgane von *Cyprinus Brama* und
Esox Lucius.

VI. Von Mollusken.

1. Zergliederte *Aplysia*.

Sammlung von fossilen Knochen und von den
Gebirgsarten der Umgegend von Paris sich ein
bleibendes Andenken bey unsrer Univrsität ge-
stiftet, und wir haben in mehrfacher Hinsicht
seinen Tod zu betrauern.

2. Kopfknorpel von *Sepia officinalis*.

VII. Von Crustaceen.

1. Zahngerüste aus dem Magen des *Hummerus*.

Herr Prof. v. Baer gab im Laufe dieses
Jahrs eine akademische Schrift

de mammalium reliquiis fossilibus in Prussia
reperitis

heraus, und hat jetzt Vorlesungen über Anthro-
pologie, welche er vor einem gemischten Publi-
cum gehalten hatte, dem Drucke übergeben.

Der Studiosus medicinae Herr Koch hat
eine sehr fleissige Arbeit über die zurücklaufenden
Nerven geliefert, welcher der diesjährige Preis
zuerkannt worden ist. Er glaubt gefunden zu
haben, dass die portio intermedia nervi facialis
die Chorda tympani ist, worüber weitere Unter-
suchungen entscheiden werden.

Beschluß der Uebersicht von parasitischen und gedoppelten Menschenkörpern.

Zweyte Reihe.

a) Die zweyte Reihe bezeichnet sich durch Duplicität in den obern und Einfachheit in den untern Theilen. Die II. Form ist ihr Vorbild. Von der IV. Form unterscheidet sie sich vornehmlich dadurch, daß die Leiber nicht in einer Linie liegen, sondern einen Winkel bilden; No. 56 und 57 geben den Uebergang ab. Von der ersten Reihe unterscheidet sie sich dadurch, daß die untern Gliedmaassen nur einpaarig sind, ferner durch eine mehr seitliche Verwachsung der Leiber; endlich durch eine größere Mannichfaltigkeit der Formen, grössere Häufigkeit der Fälle und geringere Lebensfähigkeit.

b) Unter 67 Fällen waren in 2 (169. 181.) die Geschlechtstheile undeutlich oder fehlten; in 1 Falle (225) waren mit vollkommenen weib-

lichen unvollkommne männliche, und in 2 (235. 236) mit vollkommenen männlichen unvollkommne weibliche Geschlechtstheile vereint; in den übrigen Fällen verhielt sich das männliche Geschlecht zum weiblichen wie 1 : 1, 95. Was aber die einzelnen Formen anlangt, so nimmt das weibliche Geschlecht ziemlich in gleichem Maasse zu, in welchem die Verwachsung höher heraufsteigt. Denn die Knaben verhalten sich zu den Mädchen in der VIII. Form (159. 160. 162. 163. 164. 165. 171. 174.) (158. 167. 169. 170. 172. 173. 175.) wie 1 : 0, 87; in der IX. Form (181. 182. 187.) (177. 178. 183. 184. 186. 188. 189.) wie 1 : 2, 33; in der X. Form (194. 197. 198. 212.) (193. 196. 199. 201. 203. 204. 212. 214. 215. 216 218.) wie 1 : 2, 75; in der XI. Form (220. 224. 230. 239.) (219. 223. 225. 226. 228. 231. 233. 237. 238.) wie 1 : 1, 70; in der XII. Form (252. 255.) (254. 256. 257. 259. 260. 262. 263.) wie 1 : 3, 50. Da nun mit der angegebenen Reihenfolge der Formen die Abnormität zunimmt, so entspricht die Vermehrung des Uebergewichts des weiblichen Geschlechts dem Fortschreiten der Abnormität. Damit stimmt auch überein, daß bey einpaarigen untern Gliedmaassen 17 Knaben und 29 Mädchen gezählt werden also jene zu diesen sich verhalten wie 1 : 1, 70; bey Hinzutritt einer dritten untern Extremität aber 4 Knaben und 12 Mädchen, also 1 : 3. Hieraus erklärt sich nun auch, warum in der XI. Form bey einpaarigen obern Gliedmaassen das

Verhältniß nur 1 : 2, 25 ist, da es in der X. Form bey Hinzutritt eines dritten Arms 1 : 2, 75 ist.

c) Dafs aber in der Stufenfolge der Formen die Abnormität zunimmt, erkennen wir aus der Vitalität. Denn von den 21 Kindern der VIII. Form kamen 8 lebendig zur Welt, von den 38 der übrigen Formen nur 2. Wenn nun mit der Abnahme der Duplicität und mit der Zunahme der Einfachheit die Abnormität zunimmt, so ergiebt sich daraus, dafs wir diese Misbildungen nicht als eine von oben fortschreitende Spaltung eines Individuums, sondern vielmehr als eine von unten ausgehende Verschmelzung zweyer Individuen zu betrachten haben. — Unter den lebendig Gebornen starben übrigens 5 (158. 168? 172. 181. 258) in den ersten Tagen; 3 (157. 161. 174) nach 2 bis 6 Wochen; 1 (165) wurde 3 Monate alt.

d) Wir betrachten jetzt (d — p.) die (VIII. — XI.) Formen, welche eine Duplicität des Rumpfes, wenn auch nur im Knochenbaue, und eine völlige Zweyheit der Köpfe zeigen, da sie gegen die XII. Form sich scharf abgränzen und ausser dem Gesamtcharakter nichts mit ihr gemein haben. — Die Zwillingskörper dieser Formen sind mehr seitlich verwachsen, als die der VII. Form: sie stehen also nach vorne, jedoch, wenn sie von einander etwas weiter entfernt

sind, dabey immer auch etwas schräge nach innen. Die Wirbelsäulen liegen folglich im Ganzen neben einander, und zwar um so mehr neben einander, und um so weniger einander gegenüber, je weiter die Verschmelzung fortschreitet. Die Wirbelsäulen bleiben im Halse und in der Brust geschieden; verschmelzen in der Lendengegend (199. 206. 207. 227.) oder nähern sich hier wenigstens einander, und vereinigen sich in einem Kreuzbeine (163. 173. 178. 181. 188. 228. 230. 234. 235. 240), welches zuweilen noch die Spuren der Duplicität trägt (202. 237); zuweilen liegen 2 Kreuzbeine neben einander (203. 214. 238) und es folgt auf sie ein einfaches Schwanzbein (197. 200), oder beyde Wirbelsäulen stehen bis unten von einander getrennt (170. 186. 198. 205. 212. 225. 236 242.) ; ferner liegen die Kreuzbeine zuweilen auch so weit von einander, daß zwischen ihnen ein drittes (218. 231), oder ein drittes und viertes Hüftbein (169. 170. 242. 243.) Platz findet. Die Verhältnisse der Gliedmaassen entsprechen diesen Verhältnissen der Wirbelsäule nicht ganz, wie denn auch bey fehlendem Kreuzbeine (208) untre Gliedmaassen vorhanden waren.

e.) Bey Duplicität der Brusthöhle hat jedes Kind seine normalen Rippen: sie vereinigen sich in einem Brustbeine, welches dem des andern Kindes gegen über liegt und an seinem untern Ende mit ihm verwächst (170. 171.). Sind bey

Einfachheit der Brusthöhle die beyden Wirbelsäulen einander nicht nahe, so vereinigen sich die äussern Rippen beyder Kinder in einem gemeinschaftlichen normalen vordern Brustbeine, die innern aber in einem schmälern und unvollkommen hintern (186. 193. 207. 214. 218. 231. 242). Sind dagegen die Wirbelsäulen schon in der Brust einander näher, so fällt das hintre Brustbein weg, und es giebt nur vorne eins (188. 198. 201. 203. 206. 208. 212. 234) oder zwei (183. 184); die innern Rippen verkümmern dabey bis zu Knochenriegeln, welche beyde Wirbelsäulen verbinden und wie verlängerte Querfortsätze aussehen.

f.) Ob zwey oder drey untre Gliedmaassen vorhanden sind, steht noch weniger in einem bestimmten Verhältnisse zur übrigen Organisation, als die Zahl der obern Gliedmaassen, weshalb ich denn auch letztre zum Eintheilungsgrunde dieser Reihe machen zu müssen geglaubt habe. Wir haben zusammen 64 zweybeinige und 23 dreybeinige Kinder dieser Form. Da das Zweybeinige die Verschmelzung, das Dreybeinige eine unvollkommene untre Duplicität ausdrückt, und da in den Formen dieser Reihe die Verschmelzung fortschreitend zunimmt, so wächst in der Reihenfolge die Häufigkeit des Erstern und die Seltenheit des Letztern. In Hinsicht auf die Zahl der Fälle verhalten sich nämlich die dreybeinigen Kinder zu den zweybeinigen

in [der VIII. Form wie 10 zu 10 ; in der IX. Form wie 10 zu 5 ; in der X. Form wie 21 zu 6 : in der XI. Form wie 23 zu 2. Das dritte Bein ist immer abnorm gestaltet, aber bald so, daß ihm Theile mangeln, bald so, daß es überzählige Theile hat, bald so, daß der eine Theil überzählig, der andere mangelhaft ist. Im ersten Falle ist das Bein verkrüppelt und hat nur einige Zähne (242). Im zweyten Falle ist es entweder nur sehr dick (243?) oder enthält 2 Schienbeine (174) oder hat am Fusse 6 (167. 191. 215) oder 6 und eine dreytheilige (174), oder 8 (170. 171), oder 9 (188.) oder 10 (175) Zähne, oder hat 2 Füße, jedoch an jedem nur 4 Zähne (169. 173.). Der dritte Fall ist wohl eigentlich der häufigste, denn ausserdem daß 6 Mittelfussknochen bey 4 Zähnen und mangelndem Wadenbeine (218) vorkommen, so gehören dahin die meisten der obigen Beobachtungen, indem bey Ueberzahl der Theile gewöhnlich doch eine unvollkommene Entwicklung des Einfachen zu bemerken war.

g.) In 32 Fällen fand man 2 Herzen, in 17 Fällen ein einziges. Die zwey Herzen waren in 19 Fällen (171. 172. 174. 191. 195. 196. 197. 199. 201. 202. 204. 206. 214. 221. 230. 232. 236. 240. 251.) getrennt, in 13 Fällen (167. 170. 185. 186. 188. 194. 198. 200. 212. 218. 235. 239. 249.) in einem Herzbeutel enthalten. Das eine Herz war in 14 Fällen (179. 183. 184. 189. 192.

215. 219. 220. 223. 227. 228. 237. 242. 245.) zweykammerig, in 3 Fällen (225. 231. 243.) ein-kammerig. In 3 Fällen (179. 189. 228) hatte das einfache Herz auch nur 1 Aorta und 1 Hohlvene. In 1 Falle (171.) wurden die 2 Aorten bloss durch einen Querast verbunden; häufiger (173. 186. 197. 199. 202. 236. 239) verschmelzen sie, so wie die Hohlvenen im Unterleibe, zu einfachen Stämmen. — Uebrigens lagen sowohl die getrennten (172), als auch die in einem Herzbeutel eingeschlossenen (170. 218) zuweilen mit den Spitzen gegen einander.

h.) Die Nabelgefässe sind wohl gewöhnlich einfach (wie in 170. 197. 198. 218); doch kommen auch 4 Arterien mit 1 Vene (189.) und 2 Venen (172) vor.

i.) Das Zwerchfell ist gewöhnlich ein gemeinschaftliches, zuweilen auch an dem einen Leibe unvollkommen entwickelt.

k.) Die Verschmelzung der Verdauungsorgane fing in 6 Fällen (160. 182. 183. 184. 202. 215.) schon am Ende der Speiseröhren an, so dass nur ein Magen vorhanden war; in 5 Fällen (199. 219. 231. 239. 240) am Ende der Magen; in 16 Fällen (191. 193. 212. 220. 221. 222. 223. 225. 228. 229. 230. 235. 236. 237. 242. 243.) an den engen Därmen: in 21 Fällen (158. 169. 170. 171. 174. 175. 177. 179. 181. 185. 186.

188. 194. 197. 198. 200. 204. 218. 226. 227. 249.) am Ende der engen Därme. Ueberall scheint der weite Darm einfach zu seyn. So findet sich denn von einem zweyten After höchstens eine Spur äusserlich (218); zuweilen endet auch der Mastdarm blind, ohne After (159. 172. 195. 206. 230), oder cloakenartig durch Zusammenhang mit der Harnblase (201) oder durch Aufnahme der Harnröhre (188. 218). Uebrigens kamen 4 Fälle (189? 219. 242- 243) vor, wo der bereits verschmolzene Darm sich wieder in 2 Därme spaltete, welche endlich wieder vorschmolzen. Diese zweyte Verschmelzung unterscheidet diese Reihe von der VII. Form, wo die Spaltung sich erhält.

1.) Nur in 3 Fällen (163. 192. 226) wurden 2 Lebern gefunden. In 40 Fällen war nur eine Leber vorhanden, und zwar in 20 Fällen (167. 170. 171. 178. 186. 188. 197. 200. 201. 207. 208. 211. 212. 214. 218. 221. 227. 230. 239. 243) mit 2 Gallenblasen, in 4 Fällen (179. 189. 237. 242) mit einer, und in einem Falle (174) ohne Gallenblase.

m.) Duplicität der Milz bey Einfachheit des Magens und der Leber wurde in 1 Falle (182.); Einfachheit der Milz bey einfachem Magen in 1 Falle (215.), bey Duplicität des Magens in 1 Falle (231), bey Duplicität des Magens und des Zwölffingerdarms in 4 Fällen (177. 230. 237. 239) beobachtet.

n.) So kam auch ein einfaches Pankreas bey Duplicität des Magens (239.) und des engen Darms (179.) vor.

o.) Das Harnsystem wurde in 17 Fällen (163? 174? 182. 185. 186. 188? 191. 193- 204. 206. 207. 211. 212 215. 218. 237. 249.) einfach gefunden. Doppelt war es in 5 Fällen (170. 172. 179? 208. 242.) aber mit Abnormitäten der innern oder äussern Sphäre desselben. Zuweilen war das Innre doppelt, das Aeussre einfach (189.) die Nieren doppelt bei einfacher Harnblase (219.) Aus der einfachen Harnblase traten aber auch in dem 1 Falle (160) doppelte Harnröhren; und in 1 Fälle (201?) waren 2 Harnblasen bey Einfachheit des übrigen Harnsystems vorhanden. In 2 Fällen (171. 177) fanden sich 3 Nieren. Die Harnröhre war in 1 Falle (230) undurchbohrt; sie oder die Harnblase öffnete sich in 4 Fällen (172. 188. 201. 218) in den Mastdarm.

p.) Die Geschlechtstheile waren in 4 Fällen (160. 170. 172. 182) doppelt; in 1 Falle (189) innen doppelt, aussen einfach; in 1 Falle (171) waren 3 Hoden vorhanden.

In 4 Fällen (174. 225. 235. 236) war das eine Geschlechtssystem unvollkommener entwickelt als das Andre, oder nur als Rudiment gegeben.

In

In 16 Fällen (163. 173. 175. 177. 181. 186. 188. 191. 193. 201. 204. 212. 215. 218. 219. 249) war ein einfaches Geschlechtssystem. In 1 Falle (237) war ein getheilter Fruchthälter, bey doppelten Fruchtcanaälen, in 2 (169. 226?) Fällen ein einfacher Fruchthälter mit einem getheilten Fruchtcanaäle.

VIII. F o r m.

Zwey Oberleiber, ein Unterleib, 4
Aerme.

A. Mit zwey untern Gliedmaassen.

Rueff (de conceptione lib. V c. 3) will einen 30jährigen Mann gesehen haben, der 1538 geboren war, und doppelten Oberleib hatte; beyde, hinter einander stehende Köpfe sollen in der Stimme, in den Neigungen u. s. w. einander geglichen haben. Ein ähnliches Wesen in Northumberland soll in den gemeinschaftlichen Schenkeln und Lenden gemeinschaftliches, oben ein besonderes Gefühl gehabt, 28 Jahre lang gelebt und in der Musik, so wie in den Sprachen sich besondre Fertigkeiten erworben haben, auch verheirathet gewesen seyn. Diese von Aldrovand (hist. monstorum p. 628) und Riolan opera. II. p. 338.) gegebene Erzählung wurde auch von den Geschichtsschreibern Schottlands, Buchanan und Boethius erwähnt, und von da aus weiter verbreitet, zuletzt noch von Autenrieth (Tübinger Blätter II. S. 301. fg. be-

nutzt, um das vom Raume unabhängige Daseyn des Geistes zu beweisen. Doch sind diese Erzählungen zu wenig beglaubigt: dafs 2 Köpfe hinter einander stehen sollten, ist gegen alle Analogie; und dafs ein Paar Gliedmaassen von zweyen verschiednen Willen bestimmt werden sollte, läfst sich nicht denken.

157. 1552 bey Oxford geborne Kinder lebten 15 Tage. Riolani filii opera II pag 838.

158. 1664 eben daselbst. Mädchen; starben am zweyten Tage; die 2 engen Därme verschmolzen in 1 weiten. Journal des sçavans 1665. Dictionn. des scienc. méd. XXXIV. 164.

159. 2 Knaben ohne After. Journal des sçavans. 1684. Nr. 2.

160. 2 Knaben 1701 in Beauvais geboren, mit 1 Leber, 1 Magen, 1 Harnblase, doppelten Harnröhren und Geschlechtstheilen. Journal des sçavans 1701. Juil. p. 112. Dictionn des sc. méd. XXXIV p. 164.

161. 1722 geboren; lebten 6 Wochen. Recueil period. d'obs. de méd. I p. 460.

162. Knaben, 1727 zu Nicolausreuth im Mansfeldschen geboren, lebten 24 Stunden; der rechte stärkere starb zuerst. Büchner in Acta N. C. II. obs. 97. p. 217.

163. Knaben mit 2 Lebern, 1 Kreuzbeine, 1 Harnblase und 1 Zeugungsgliede. Fevry in philos. transact. XXII p. 346.

164. Knaben. Bland in phil. transact. LXXI p. 362.

165. Twiss sah 1792 in Paris dreymonatliche Zwillinge, männlichen Geschlechts, von übrigen stammem Körperbaue, doch mit schwach-

chen Beinen. Med. chir. Ztg. 1793. III S. 431. Baldingers neues Magazin XV S. 492. (166.) Asch tab. 1. 2. 4. (nach Mechels Angabe de dupl. p. 81.)

B. Mit drey untern Gliedmaassen.

167. Mädchen mit 2 Herzen in 1 Herzbeutel, 1 Leber, 2 Gallenblasen; der dritte Fuß mit 6 Zähnen. Tulpii observ. lib. III c 38.
168. 1610 zu Cosignano in Toskana geboren, mit undeutlichen Geschlechtstheilen, weshalb das eine Kind als Knabe, das Andre als Mädchen getauft wurde. Zacchias med. leg. lib. VII, tit. I quäst. 9. Art. 2.
169. Mädchen die 2 engen Därme verschmolzen zu 1 weiten; doppelte Hüftbeine, einfache Sitzbeine und Schambeine; 1 Fruchthälter und 1 durch eine Scheidewand getheilter Fruchtgang; das dritte Bein mit einem doppelten Fusse. Brisebarre in Journal de med. XVIII p. 66.
170. Mädchen, 1752 zu Königsberg geboren, in der Geburt gestorben, schräge gegen einander verwachsen; das dritte Bein war das innre Bein des rechten Kindes, kürzer, als die übrigen, aber mit 8 Zähnen. Die Wirbelsäulen blieben bis zu den Schwanzbeinen getrennt; die Hüftbeine waren doppelt, die übrigen Beckenknochen einfach; die Brustbeine waren unter einander verwachsen. Die 2 Herzen lagen in 1 Herzbeutel, mit den Spitzen gegen einander. 1 Zwerchfell, 1 Leber mit 2 Gallenblasen; die 2 Därme vom Krummdarme an verschmolzen. Die äussern Nieren beyder Kinder normal; die innern waren ganz klein, und ihre Harnleiter gingen in einen eignen

- Sack. An einem von der Schamgegend herabhängenden Beutel fanden sich doppelte Genitalien und dazwischen 1 After. Die Nabelgefäße waren einfach. Büttners anatomische Wahrnehmungen S. 58. Walter museum p. 127 nr. 827.
171. Knaben 1773. zu Gross Machinow bey Berlin geboren. Die Brustbeine gingen mit ihrem untern, beynahe wagerecht liegenden Theile in einander über. Das dritte Bein hatte 8 Zähne. Die Aorten beyder Herzen waren durch einen starken Querast verbunden. 1 Leber mit 2 Gallenblasen; die 2 Därme vom Krummdarme an verschmolzen; 3 Nieren und 3 Hoden. Walter observatt. anat. p. 1. Museum p. 275. Nr. 1628.
172. Mädchen. Die Herzen mit den Spitzen gegen einander; 1 Leber; die 2 engen Därme in 1 weiten verschmolzen, der in einen blinden Sack endigte; die beyden durch Scheidewände noch getheilten Fruchtgänge, so wie die Harnröhren gingen in eine Cloake; das dritte Bein monströs; 2 Nabelvenen. Das rechte Kind war grösser als das linke; sie hatten geathmet. Metzgers Annalen der Staatsarzneykunde I Bd. 2 St. S. 122.
173. Mädchen mit einfachen Genitalien; die untersten Bauchwirbel und die Kreuzbeine flossen zusammen; das dritte Bein hatte 2 Füße, jeden mit 4 Zähnen. Lenhossek in med. Jahrb. des österr. Staats VI Bd. 2 St. 143.
174. Ein Knabe, 1748 bei Pavia geboren, lebte 43 Tage, mit 2 Herzen, wovon das linke die 2 Hohlvenen aufnahm und die 2 Aorten und Lungenarterien gab, das rechte die Lungenvenen aufnahm; 1 Leber ohne Gal-

lenblase, 1 weiten Darne, 1 Harnblase, 1 normalen Zeugungsgliede über den Scrotum und 1 unvollkommenen unter demselben; das dritte Bein mit 1 Oberschenkel, 2 Schienbeinen, 6 normalen und 1 in 3 gespaltenen Zähne. Bianchi storia del mostro di due corpi, che nacque sul Pavese-Turin 1748.

175. Mädchen 1758 zu Gniebendorf bey Weissenfels geboren; After und Genitalien einfach; das dritte Bein misförmig dick und mit 10 Zähnen. Springsfeld in Nova Acta N. C. III. obs. 90. p. 459.

(176.) Sandifort mus. anat. II. tab. 116. 117.

IX. F o r m.

Meckel de duplic. §. 63. 64. Pathol. Anat. S. 44. 56.

Ein Rumpf, vier obre Gliedmaassen. Diese Form ist nicht sehr unterschieden von der vorhergehenden, bey welcher zuweilen auch der untere Theil der Brusthöhlen verschmolzen ist, jedoch die Schultergegenden immer frey bleiben.

A. Mit zwey untern Gliedmaassen.

177. Mädchen; mit 1 Leber, 1 Milz, 1 weiten Darne, 3 Nieren, übrigens einfachen Harn- und Geschlechtsorganen. Sculteti armamentar tab. 42.

178. 1657 bey Ardenburg geborne Mädchen, deren eines wegen der rüsselförmigen Nase für männlich gehalten wurde; mit 1 Leber, 2 Gallenblasen, 1 Kreuzbeine; die Aorten beyder Herzen verschmolzen in der Nähe

- des Zwerchfells; eben so die Hohlvenen, die Bils in Licetus de montsris p. 293.
179. Mit 1 Herzen, 1 Leber, 1 Gallenblase, 1 Pankreas, 1 Mastdarne, 1 Aorta, 1 Hohlvene und 2 Harnsystemen. Zodiac. med. gall. 1.
180. Ein geschlechtslos scheinendes Kind. Bartholin cent. II obs. 55. p. 271.
181. Knabe, 1691 bey Padua geboren, und nach einigen Tagen gestorben; mit 1 Kreuzbeine, 1 Mastdarne und einfachen Genitalien. Patin in Misc. N. C. Dec. II ann. 10. obs 33.
182. Knabe mit 1 Leber, 1 Magen, 2 Milzen, 1 Darne, einfachem Harnsysteme und doppelten Genitalien. Journal de Teovoux, 1701, Sept.
183. Mädchen 1710 in Krakau geboren; der linke Kopf starb gleich nach der Geburt, der rechte einige Stunden später. Die Wirbelsäulen in der Lendengegend an einander gränzend; 2 vordre Brustbeine; 1 Herz, 1 Magen. Huyssen in Acta erudit. 1710 Mart. p. 137.
184. Eben so, (wenn nicht derselbe Fall). Jacou in journ. de méd. XXXIX. p. 42.
185. 2 Herzen in 1 Herzbeutel, 1 Leber, 1weiter Darm, 1 einfaches Harnsystem. Herwigwahre Beschreibung zweyer an einander gewachsener Kinder. Frankfurt. 1772. 8.
186. Mädchen. Die linke Seite stärker, als die rechte. 2 Brusbeine, aber das hintre schmal, so wie auch die innern Rippen und Schlüsselbeine kurz und flach; 2 Kreuzbeine, 2 Herzen in 1 Herzbeutel; beyde Aorten am Zwerchfelle verschmolzen: 1 Zwerchfell, 1 Leber, 2 Gallenblasen, 2 verschmelzend enge Därme, 2 Paar Nebennieren, einfa-

ches Harn- und Geschlechtssystem. Die 2 innern sympathischen Nerven versahmolzen am dritten Bauchwirbel in 1 Nerven, der am Kreuzbeine herabsteigt und sich mit den 2 äussern sympathischen Nerven verbindet. Aberle in med. chir. Ztg. 1816. I S. 225.

B. Mit drey untern Gliedmaassen.

187. Knabe 1668 zu Oels; die Rumpfe schräge seitlich vorwärts; das dritte Bein misgestaltet. Vollgnad in Misc. N. C. Dec. I. ann. 3 obs 299.
188. Mädchen. 1 Brustbein, 1 Kreuzbein, am dritten Beine ein Fuß mit 9 Zähnen; 2 Herzen in 1 Herzbeutel, 1 Leber, 2 Gallenblasen, 1 Mastdarm, 1 Harnblase, und ein Fruchtgang, in den After sich öffnend. Pichart in zodiac. méd. Gall. ann. 1. obs 9 p. 129.
189. Mädchen. 1 Herz, 1 Leber, 1 Gallenblase, Därme, welche sich vereinen und wieder trennen, doppelte innre Geschlechts- und Harnorgane, einfache äussere Genitalien; 1 Aorta und 1 Hohlvene, 4 Nabelarterien, und 1 Nabelvene. Paullé in zodiac. med. Gall. 1679. p. 152.
- (190.) Museum Petropol. I p. 312.
191. 1705 bey Graudenz geboren; das dritte Bein mit 6 Zähnen; 2 Herzen, 2 Magen, 1 Leber; Darm, Harn- und Geschlechtssystem einfach. Rzaczynski hist nat. Poloniae. p. 353.

[X. F o r m.

Meckel de duplic. §. 61. Pathol. Anat. II. S. 41 — 44. 49.

Ein Rumpf, drey obre Gliedmaassen. Der dritte Arm ist öfters mangelhaft, indem er blos aus einem kleinen Höcker (206. 210.), oder aus 1 Oberarme und 1 Fingerknochen (212.) oder aus Oberarm, Speiche und 1 Fingerknochen (207.) besteht, oder nur 2 (216) oder 4 (115) Finger hat, oder kurz und monströs ist (192. 199. 214.) oder einen sehr schwachen Unterarm hat (218.). In andern Fällen ist er wie aus zweyen zusammengeschmolzen (200. 202.), oder mit 8 Fingern (204.), oder mit zwey Speichen und 11 Fingern an einer Hand (197.), oder mit 2 Speichen und 2 Händen (194. 203. 205. 209.) oder mit 2 Unterarmen (198. 201. 208. 211. 213.)

A. Mit zwey untern Gliedmaassen.

192. 1514 zu Sarzano geboren; 1 Herz; 2 Lebern, 2 Milzen; der dritte Arm kurz und verkrüppelt. Schenk obs. lib. I p. 7.
193. Mädchen 1625 zu Wilgeudorf bey Zittau geboren; mit 1 vordern und 1 hintern Brustbeine; der eine Rumpf ohne Zwerchfell; der Darmcanal vom Duodenum an, die Harnorgane und die Geschlechtstheile einfach. Eminen Abbildung und Beschreibung zweyer Wundergeburten. Leipzig 1627. 4.
194. Knabe zu Strassburg geboren mit 2 Herzen in 1 Herzbeutel, 1 weiten Darne; der dritte Arm mit 2 Händen. Scultetus Misc. N. C. Dec. I ann. 3. obs. 224.
195. Kind 1628 geboren, mit 2 Herzen, geschlossenem After. Borelli hist. et obs. cent. II obs. 57. und bey Licetus de monstris p. 293.

196. Mädchen 1658 zu Gröden geboren mit 2 Herzen. Fribe in Misc. N. C. Dec. I ann. 3, obs. 165.
197. Knabe 1669 zu Pressburg geboren; die Wirbelsäulen erst in Schwanzbeine vereint; 2 Herzen, deren Aorten und Hohlvenen am Kreuzbeine verschmolzen; 1 Leber, 2 Gallenblasen; der Darmcanal vom Krummdarme an einfach; Nabelgefäße einfach; der dritte Arm bestand aus 1 Oberarme, 2 Speichen, 1 dicken Elmbogen, 1 Hand mit 11 Fingern. Rayger in Misc. N. C. Dec. I ann. 1, obs. 7.
198. Knabe zu Strasburg geboren; mit 2 Kreuzbeinen, 1 Brustbeine, 2 Herzen in 1 Herzbeutel, 1 Leber, 1 weiten Darne, einfachen Nabelgefäßen; der dritte Arm bestand aus 1 Oberarme und 2 getrennten Unterärmen und Händen. Brunner foetus monstruosus et biceps. Argentor. 1672. 4.
199. Mädchen 1677 zu Petworth geboren; die Wirbelsäulen an der Lendeugegend verschmelzend, 2 Herzen, deren Aorten und Hohlvenen in der Bauchhöhle verschmelzen; 1 Leber, 2 Magen, 1 Darmcanal; der dritte Arm unvollkommen. Morris in phil. transact Vol. XII Nr. 138.
200. Kind 1721 zu Turin geboren mit 1 Schwanzbeine, 2 Herzen in 1 Herzbeutel, wovon das rechte bloß eine obere und keine absteigende Aorta gab; 1 Leber mit 2 Gallenblasen; der Darmcanal vom Leerdarme an einfach; der dritte Arm aus zweyen verschmolzen. Richa hist. morb. vulg II p. 150.
201. 1728 zu Gelnhausen in der Wetterau geboren; die Leiber vom Nabel an seitlich vereint, mit 1 Brustbeine, 2 Herzen, deren

- Lungenarterien verschmoizen, 1 Zwerchfelle, 1 Leber, 2 Gallenblasen, 2 zusammenge-
wachsenen, mit dem Mastdarne zusam-
menhängenden Harnblasen, übrigens einfa-
chen Harn- und Geschlechtsorganen; die
beyden innern Unterarme hingen an ei-
nem gemeinschaftlichen Oberarme. Büch-
ner miscell. med. phys. 1728. p. 1006.
Valentini in Acta N. C. II obs. 124 p.
283.
202. Mit 2 verwachsenen Kreuzbeinen, 2 Herzen,
deren Aorten und Hohlvenen im Unter-
leibe verschmolzen, 1 Magen; der dritte
Arm aus zweyen verschmolzen. Jarosch
nach Haller opp. min. III p. 85.
203. Mädchen 1785 in Bergen geboren; die Rum-
pfe schräge seitlich vorne verwachsen; der
linke Kopf etwas grösser; 2 dicht an ein-
ander liegende Kreuzbeine, 1 Brustbein;
der dritte Arm war dicker, hatte im Vor-
derarme doppelte Knochen und 2 Hände,
welche kleiner waren, als die übrigen.
Willich in Blumenbachs med. Bibliothek
II S. 491 und Hufelands Journal XVII Bd.
4 St. S. 166.
204. Mädchen mit 2 im Rumpfe unmittelbar
neben einander liegenden Wirbelsäulen, 2
Herzen, 1 Zwerchfelle, 1 Mastdarne, einfa-
chem Harn- und Geschlechtssysteme; der
dritte Arm sass am obern Rande des Brust-
beins auf, und hatte 8 Finger. Baudel-
locque et Dupuytren in Bulletin de la
faculté de méd. de Paris I p. 201. Harles
neues Journ. VI Bd. 2 St. S. 195.
205. Der eine Kopf ohne Schädeldecke, auf einer
gespaltenen Wirbelsäule; 2 Kreuzbeine; 2
innre Schulterblätter; an ihnen 1 einfacher,
aber starker Oberarm, 1 Unterarm mit 1

- Ellnbogen und 2 Speichen, 2 Hände. Zimmer über Misgeburten S. 20.
206. Die Wirbelsäulen in der Lendengegend zusammenfliessend; 1 vordres Brustbein; 1 kleines innres Schalterblatt und Schlüsselbein; der dritte Arm bloß ein kleiner Höcker; 2 Herzen; 1 Milz; der weite Darm in einen blinden Sack endigend. Einfaches Harnsystem. Prochaska adnotatt. II.
207. Die Wirbelsäulen in der Lendengegend verschmelzend; 1 vordres und 1 kurzes, unvollkommenes, hintres Brustbein; 2 innre Schulterblätter und Schlüsselbeine; der dritte Arm aus 1 Oberarme, 1 Speiche und einem Knochen in Gestalt eines Fingers mit einem Nagel bestehend; 1 Leber, 2 Gallenblasen; einfaches Harnsystem. Bacher in journ. de méd. 1788 p. 483.
208. Ein breites Brustbein, 2 innre Schulterblätter und Schlüsselbeine; der dritte Arm aus 2 zusammengewachsenen Oberärmen und 2 getrennten Vorderärmen bestehend; das Kreuzbein fehlte; die Schambeine waren unvollkommen entwickelt; 1 Leber, 2 Gallenblasen; 2 Paar Nieren, wovon die innern klein und ohne Harnleiter waren. Knox in med. comment. Dec. II vol. VI p. 291.
209. Am dritten Arm 2 Hände Asch. tab. 8. (Meckel dupl. p. 78.)
210. Der dritte Arm ein blosser Stumpf. Sandifort mus. anat. II tab. 121. 122.
211. Der dritte Arm mit 2 Unterärmen, 1 Leber, 2 Gallenblasen, 1 Harnsystem. Marisy in journ. de méd. XXXVI p. 312.
212. Mädchen. Der linke Kopf grösser; 2 Wirbelsäulen, 2 Kreuzbeine; 1 vordres Brustbein; die innern Rippen durch die Knorpel verbunden; 2 innre Schulterblätter; der

dritte Arm aus einem Oberarme und einem fingerförmigen Endknochen bestehend. 2 Thymusdrüsen; 2 Herzen in 1 Herzbeutel, aber mit 1 gemeinschaftlichen Venensacke, und 3 Arterienkammern für 2 Aorten und 1 Lungenarterie. Ein unvollkommenes Zwerchfell; 1 Leber, 2 Gallenblasen; der Darm vom Zwölffingerdarme an einfach; einfache Nieren, doppelte Nebennieren. Meckel de duplicitate p. 76.

B. Mit drey untern Gliedmaassen.

213. Knabe. Der dritte Arm bestand aus 1 Oberarme und 2 Unterärmen. Tulp. obs. lib. III c. 37.
214. Mädchen mit 2 an einander liegenden Kreuzbeinen, 1 vordern Brustbeine und dem Rudimente eines hintern; 2 Herzen, 1 unvollständigen Zwerchfelle, 1 Leber, 2 Gallenblasen; 2 Nieren, deren jede 2 Harnleiter hat, welche bald verschmelzen; der dritte Arm und das dritte Bein unvollkommen entwickelt. Duvernoi in comment. Petropol. III p. 188.
215. Mädchen 1755 zu Wadstena geboren mit 1 Herzen, 1 Magen, 1 Leber. 1 Milz, einfachen Harn und Geschlechtsorganen; der dritte Arm mit 4 dicken Fingern; das dritte Bein mit 6 Zähnen. Schützer in Abhh. der Schwedischen Akad. d. Wiss. XVIII S. 117.
216. Mädchen. Der dritte Arm mit 2 Fingern, das dritte Bein misgestaltet. Ozeretskovski in Nova acta Petropol. XIV p. 371.
- (217.) Hartmann in misc. N. C. Dec. III ann. 9 et 10. p. 332.

218. Mädchen 1812 zu Marburg geboren; das linke etwas stärker; von den wohlgebildeten Köpfen wendete der linke das Gesicht etwas nach dem rechten hin. Der Rumpf dick, die Glieder kurz; 1 vordres und 1 unvollkommenes hintres Brustbein; 2 innre Schlüsselbeine und Schulterblätter mit gemeinschaftlicher Articulation eines dicken Oberarms, auf welchen 1 sehr schwacher Unterarm folgte; am dritten Hüftbeine saß das dritte Bein mit kurzem aber starkem Oberschenkel, ohne Wadenbein, und mit 6 Mittelfussknöchen und 4 Zähnen. 2 Herzen in 1 Herzbeutel mit den Spitzen gegen einander; jeder innre Lungenflügel mit 2, jeder äussre mit 3 Lappen. 1 Zwerchfell; 1 Leber mit 2 Gallenblasen; einfache Nabelgefässe; 2 Magen mit den Pyloren gegen einander, 2 Bauchspeicheldrüsen, 2 Milzen; der Darm vom Leerdarme einfach; bloss äusserlich die Spur eines zweyten undurchbohrten Afters. Harnsystem einfach; die Harnröhre in den Mastdarm mündend; Geschlechtssystem einfach, aber die vagina unten getheilt in eine normale und eine verschlossene Oeffnung. Hinter dem untern Theile des Darms ein grosser Sack, der sich in den Mastdarm öffnete. Busch Sammlung auserlesener Beobachtgg. S. 133.

XI. F o r m.

Meckel de duplic. §. 58. 59. 60. 62. Pathol. Anat. II. S. 41. 61.

Ein Rumpf, zwey obere Gliedmaassen. Die Verwachsung ist hier ganz seitlich, und es ist ein einziges vordres Brustbein.

A. Mit zwey untern Gliedmaassen.

219. Mädchen 1544 geboren; die beiden Magen vereinten sich in einem Darm, der sich aber spaltete und erst im Mastdarne wieder vereinte; 1 gespaltnes Herz; die Nieren doppelt, Harnblase und Geschlechtsorgane einfach. Cuneus in Cardanus de varietate lib. XIV c. 77 p. 552.
220. Knabe mit 1 Herzeu und von Duodenum an einfachen Darmcanale. *Peu pratique des accouchemens* p. 461.
221. 1702 zu Lyon geboren; 2 Herzen, 1 Leber, 2 Gallenblasen, von den Leerdärmen an ein einfacher Darmcanal. *Goeffon in mém. de l'acad. de Paris.* 1740 p. 212.
222. Darmcanal vom Duodenum an einfach. *Birch histor of the royal 'society.* I p. 485.
223. Mädchen 1704 zu Moskau todt geboren mit 1 Herzen und vom Duodenum an einfachen Darmcanale. *Bidloo in Act. eruditorum* 1706. p. 39.
224. Knabe. *Feuillé journal d'un voyageur.* p. 148.
225. Mädchen 1721 zu Paris geboren, in der Geburt gestorben; die Wirbelsäulen bis zu den Schwanzbeinen neben einander; erst vom dritten Halswirbel an getrennte Hälse; ein-kammeriges Herz; 1 Leber. der Darmcanal vom Duodenum an einfach; ausser den weiblichen Zeugungsorgane fand sich eine kleine Ruthe mit einer Eichel und einer Oeffnung, und ein leeres Scrotum *Lemery in hist. de l'acad de Paris* 1724. p. 44.
226. Mädchen. 2 Lebern; 1 weiten Darm, 1 getheilter Fruchtcanal; 1 Bein. *Journ. de méd.* 1763. Janvier.

227. 1748 mit einem normul gebildeten Kinde geboren; die Wirbelsäulen von den Bauchwirbeln an verschmolzen; ein Herz mit 2 Spitzen und doppelten Gefässtämmen; 1 Leber, 2 Gallenblasen, 1 weiten Darm. *Histoire de l'acad. de Paris* 1748. p. 59.
228. Mädchen 1765 zu Mümpelgard geboren und in der Geburt gestorben. Die Wirbelsäulen in 1 Kreuzbein verschmolzen, 1 Herz mit einfachen Gefässtämmen; 1 Zwerchfell, 1 Leber, ein vom Duodenum an einfacher Darmcanal. Die innern Hemisphären der Gehirne waren etwas kleiner, als die äussern; dae rechte Rückenmark gsb die Nerven zur rechten, das linke die zur linken Seite. Berdot in *epistol. ad Hallerum script.* V p. 246 und *acta Helvetica* VI.
229. Ein von den Zwölffingerdärmen an einfacher Darmcanal. *Opuscoli scientifici e filolog.* XXII. p. 88.
230. Knabe 1779 zu Wien gebohren; die Wirbelsäulen in 1 Kreuzbein verschmelzend; ein innres kleines Schulterblatt und Schlüsselbein; 2 Herzen, wovon das rechte nur eine Höhle hatte, die mit dem linken zusammenhing; 1 Leber, 2 Gallenblasen, 1 Milz, ein von den Zwölffingerdärmen an einfacher Darmcanal; After und Harnröhre undurchbohrt. Die 2 Rückenmarke schmolzen im vierten Bauchwirbel zu einem zusammen, das sich bis zum Kreuzbeine erstreckte; die innern Rückenmarksnerven waren oben von natütlicher Dicke, wurden nach unten immer dünner, und fehlten von den untersten Brustwirbeln an gänzlich. Prohaska adnotatt. *acad.* I p. 49.
231. Mädchen mit 1 vordern und 1 hintern

- Brustbeine, 2 Kreuzbeinen und einem dazwischen liegenden, unvollkommenen, schmalen, dritten Hüftbeine; 1 einkammerigen Herzen mit doppelten Gefäßstämmen; 1 Leber, 1 Milz, 2 in 1 Darm übergehenden Magen. Monro on the nervous system p. 119.
232. 2 Herzen, 1 Leber. Nass in Osianders neuen Denkwürdigkeiten I.
233. Mädchen. Walter Museum p. 127. No. 2994.
234. 1 Brustbein, 1 Kreuzbein. Ebendas. p. 277 Nr. 1635.
235. Knabe mit 1 Kreuzbeine, 2 Herzen in 1 Herzbeutel; 1 Leber, 1 von den Zwölffingerdärmen an einfacher Darmcanal; in der rechten Seite des Beckens lag in dem Fruchthälter ähnlicher Körper, mit Rudimenten eines Fruchtganges nach unten, und eines Ligamentum latum und rotundum nach der linken Seite zu. Der rechte Kopf schien in den Gesichtszügen denen der Tochter, der linke grössere denen des Sohns derselben Mutter zu ähneln. Evers kurze Geschichte eines Kindes mit zwey Köpfen. Schwerin 1795. 8. med. chir. Ztg. 1796. IV. S. 171.
236. 1809 zu Manchester geboren. Die Wirbelsäulen bis zu den Schwanzbeinen getrennt; ein innres Schulterblatt und Schlüsselbein. 2 Herzen neben einander, das linke grösser; beyde absteigende Aorten vereinten sich; die obern Hohlvenen gingen in das linke, die untern in das rechte Herz; und beyde waren durch eine starke Azygos verbunden. Der Darm von den Zwölffingerdärmen an einfach. Die männlichen Zeugungsorgane waren gehörig entwickelt, doch
- das

das Zeugungsglied einer Clitoris ähnlich, ohne Vorhaut und undurchbohrt; die Harnröhre hatte keinen schwammigen Körper, und öffnete sich an der untern Fläche des Gliedes. In der Wandung der Harnblase lag ein hohler Fruchthälter, mit einer ovalen Oeffnung an der Prostata sich endigend, mit Fallopischen Röhren, die in einen blinden Sack nahe an den Samenbläschen sich endigten; Ovarien waren nicht zu finden, Der linke Kopf schien männlich, der rechte weiblich zu seyn. Das zehnte Hirnnervenpaar von beyden Köpfen reichte bis zum Oberbauchgeflechte. Die innern sympathischen Nerven hatten weder Ganglien, noch Verbindungszweige, und verschmolzen in der Brust zu einem Nerven, welcher längs der Aorta theils in das Oberbauchgeflecht trat, theils in das Becken ging. Die innern Zwerchfellnerven und Rückenmarksnerven am Rumpfe fehlten. Gibson in philos transact. 1810. p. 123.

237. Mädchen. Die 2 Kreuzbeine und Schwanzbeine in einander geschmolzen; das Brustbein sehr breit; Rudiment eines innern Schlüsselbeins. 1 Herz mit 1 Venensacke für alle Venen, 1 rechten Arterienkammer für die rechte Lungenarterie und Aorta, und 1 linken für die linke Lungenarterie und Aorta. 1 Leber, 1 Gallenblase, 1 Milz. Die 2 Zwölffingerdärme vereinten sich in 1 engen Darm, der in einen mit Meconium gefüllten, ungeheuren, beynahe den ganzen Unterleib füllenden Blinddarm sich endigte; an diesem waren 2 blind anfangende Därme angeheftet, die kein Meconium enthielten und zu einem weiten Darne mit After

- verschmolzen. Das einfache Harnsystem war sehr gross. 1 Fruchthälter mit einer Scheidewand setzte sich in 2 Fruchtgänge fort. Klein in Meckels Archiv III. S. 374.
238. Mädchen mit 2 verbundenen Kreuzbeinen und Schwanzbeinen. Lenhossek in med. Jahrb. des österr. Staats VI Bd. 2 St. S. 155.
239. Knabe mit 1 innern Schulterblatte, 2 Herzen in 1 Herzbeutel, 2 gleich beym Absteigen verschmelzenden Aorten, 1 sehr grossen Thymus, 1 Leber, 2 Gallenblasen, 2 verschmelzenden Gallendarmgängen, 2 zu 1 Darmsich vereinenden Magen, 1 Milz, 1 Pankreas. Ebendasselbst S. 158.
240. 2 unter einander zusammenhängende Herzen; linke Arterienkammern für 2 unter einander anastomosirende absteigende Aorten; rechte Arterienkammern für eine dritte Aorta, welche die aufsteigenden Zweige und die Lungenarterie gab; die Luftröhren nahe an den Lungen zusammenfliessend; 1 Leber, 2 Magen, 1 Darm, 1 Kreuzbein. Bernouilli in Nov. Act. Helvet I p. 216.
241. Asch tab 3 und 10 (Meckel duplic. p. 75.)

B. Mit drey untern Gliedmaassen.

242. 1745 in Paris geboren. 2 bis unten getrennte Wirbelsäule mit 1 vordern und 1 schmalen hintern Brustbeine, doppelten Hüftbeinen und einfachen Sitzbeinen und Schambeinen. Das dritte Bein war misgestaltet und hatte nur einige Zähne. 1 Herz mit 3 Venensäcken und 1 Arterienkammer; die Aorta, Lungenarterie und untre Hohlvene doppelt. 1 Leber, 1 Gallenblase; die Zwölffingerdärme vereinten sich, daraus

traten 2 Leerdärme hervor, und die Krummdärme verschmolzen wieder an ihrem Ende. 1 Paar grosse Nieren, deren Harnleiter in 1 Harnblase gingen, und 1 Paar kleine, deren enge Harnleiter in 2 Bläschen endigten, welche sich in den Mastdarm öffneten. Winslow der Jüngere in Hist. de l'acad. de Paris 1745. p. 29.

Andre Beobachtungen von zweyköpfigen Kindern.

- (245.) 1 Herz. Francus ad Zacchiam p. 573.
- (246.) Duverney in Hist. de l'acad. de Paris I p. 401.
- (247.) Mädchen. Journ. de méd. 1761. Aout.
- (248.) Delmas in annales de la soc. de méd. de Montpellier. XVII p. 227.
- (249.) Knabe; 2 Herzen in 1 Herzbeutel; weiter Darm, Harn- und Geschlechtssystem einfach. Denys verhandeligen p. 131.
- (250.) Sabler de foetu bicipiti. Basil. 1786.
- (251.) 2 Herzen. Essen in Neuen Abhh. der Schwed. Akademie 1791. S. 138.

XII. Form.

Meckel de dupl. §. 58. Pathol. Anat II. S. 39. fg

Hier steht auf einem einfachen Rumpfe ein einziger, aber getheilter Kopf, und indem dieser von der Verschmelzung ergriffen ist, so geht der Charakter menschlicher Bildung unter, und die beyden Gehirne entwickeln sich nur unvollkommen: es entsteht Hemicephalie. Beyde Gesichter sind durch eine senkrechte Vertiefung geschieden;

die ihr zunächst liegenden Theile sind unvollkommen entwickelt. Dafs diese Form nicht in einer blossen Spaltung des Kopfs besteht, sondern den höchsten Grad der Verschmelzung zweyer Individuen von unten her darstellt, wobey blofs die Scheitel frey bleiben, erhellt aus den noch übrigen Spuren von Duplicität im Rumpfe. Dahin gehört die wohl in allen Fällen bemerkliche Breite des Rumpfs, die ungewöhnliche Grösse des Herzens (253. 258) und der Leber (253.), die Breite der Brustwirbel, die Duplicität der Halswirbel, der aufsteigenden Zweige der Aorta (253.), der Luftröhren und Speiseröhren (258. 263.), und die überzählige Lunge (257.). Diese Kinder müssen todt geboren werden, oder gleich nach der Geburt sterben; in 1 Falle (262) scheint das Leben länger bestanden zu haben, aber der Bericht darüber ist zu unvollständig, als dafs man darüber urtheilen könnte. Uebrigens kamen hier 2 Knaben (252. 255.) auf 7 Mädchen (254. 256. 257. 259. 260. 262. 263.).

A. Vier Augen, vier Ohren.

252. Knabe, Hemicephalon, blos mit 1 Arme. Auch die innern 2 Ohren entwickelt, Sommerings Misgeburten S. 19.

B. Vier Augen, drey Ohren.

253. Das innre Ohr aus zweyen zusammengefloßen; das oberste Brustwirbelbein ungewöhnlich breit; die Halswirbelbeine doppelt; eben so die aufsteigenden Zweige der

Aorta; Herz und Leber grösser, als gewöhnlich. Bordenave in *journ. de méd.* XV p. 140.

254. Mädchen, Hemicephalon; die innern 2 Ohren in 1 zusammengefloßen. Sömmerrings *Misgeb.* S. 18.

255. Knabe, Hemicephalon; 1 Mund, 1 Zunge; das dritte Ohr als fleischiger Auswuchs erscheinend. *Ledel in Misc. N. C. Dec. II. ann. 6 obs. 64.*

C. Vier Augen, zwey Ohren.

256. Mädchen, Hemicephalon. Sömmerrings *Misgeburten* S. 15.

D. Drey Augen mit Rudimenten
eines dritten Ohrs.

257. Mädchen, Hemicephalon, ohne Hals; beyde Mundhöhlen in 1 Rachen vereint; das dritte Ohr unvollkommen. Ein Paar accessori- sche Lungen, deren Luftröhrenzweige in den Magen mündeten. *Otto seltne Beobachtungen I S. 11.*

258. Hemicephalon 1719 zu Florano in Piemont geboren; lebte $1\frac{1}{2}$ Tage. Das dritte Auge mit 2 Pupillen; unter ihm kleine Rudimente von innern Ohren. Der Hals dick; das Herz gross; 2 Luftröhren und 2 Speiseröhren, die sich in der Brusthöhle vereinten. *Vallisneri von der Erzeugung II. S. 697.*

259. Mädchen 1680 zu Eislefeld geboren, Hemicephalon, ohne Hals. Das unter dem dritten Auge liegende dritte Ohr war eine blosse Oeffnung. *Kilian in Misc. N. C. Dec. II ann. 1. obs. 143.*

260. Mädchen Hemicephalon, 1684 geboren. Das dritte Auge mit 2 Pupillen; darunter 1 Loch vom dritten Ohre; 2 Nasen, 2 Mäuler. Hornstein in Misc. N. C. Dec. II. ann. 5. obs. 156.
261. Zwischen beyden Mäulern ein kleiner Eindruck, wie vom Ohre. Asch tab. 7 und 11 (Meckel duplic.)

E. Drey Augen, zwey Ohren.

262. Mädchen 1775 in Spanien geboren, wurde herumgeführt und für Geld gezeigt. 2 Mäuler, 2 Kinne, 2 Nasen; das dritte Auge mit 2 Pupillen. Moreau in Dictionn. des sc. méd. XXXIV. p. 171.
263. Mädchen, Hemicephalon. Der Rumpf breit; 2 sich vereinende Speiseröhren. Das dritte Auge aus zweyen verschmolzen. Sommerrings Misgeburten S. 11.
- (264) Museum Petropolitanum I p. 294.

F. Zwey Augen, zwey Nasen.

265. Hemicephalon. Mit Wolfsrachen. Sommerrings Misgeburten S. 10.

Dritte Reihe.

Die Verschmelzung zweyer Köpfe ist eine um so grössere Ausartung, je weiter sie sich zugleich über den Rumpf erstreckt; in demselben Maasse verliert das Gesicht seine menschliche Form, und nimmt die Vitalität ab. In dieser Reihe finden wir 51 Fälle. In 10 Fällen wurden die Kinder lebendig geboren. In 2 Fällen waren Knaben und Mädchen verwachsen; 1 Kind war

geschlechtslos; die männlichen Paare verhielten sich zu den weiblichen wie 1 : 11 , 50.

XIII. F o r m. .

Meckels path. Anat. II S. 60. 61.

a.) Die Köpfe sind hier bey völliger Geschiedenheit der Hälse und Rumpfe verwachsen, wie in der V Form, jedoch so, daß beyde Leiber einen Winkel bilden, welcher gewöhnlich spitzig, zuweilen (269.) aber auch ein rechter ist. Diese Form kommt ziemlich selten vor; wir kennen nur 8 Fälle davon.

b.) In 3 Fällen (266. 269. 273) waren es weibliche Paare, in 1 Falle (272) war ein Knabe mit einem Mädchen vereint; männliche Paare schienen nicht vorgekommen zu seyn.

c.) Die Verwachsung an den Stirnbeinen, als an den Endgegenden der Gehirne ist die seltenste, und für die Entwicklung am wenigsten nachtheilig; die Kinder wurden in dem einzigen Falle, den man beobachtete (266) 10 Jahr alt. Von den 5 Paaren, die an den Scheiteln vereint waren, wurden 3 (267. 269. 270.) lebendig geboren, und lebten einige Wochen und Monate. Bemerkenswerth ist, daß die Köpfe in derselben Richtung, wie in der III und V Form auf einander gesetzt waren, nämlich so, daß die Gesichter nicht nach derselben Seite gerichtet waren, sondern das eine Gesicht in einer Linie mit der Seitenfläche des andern Kopfes lag. Wo die Köpfe an den Hinterhäuptern verwachsen, mithin die Wurzeln der Gehirne mit einander in

Berührung treten, ist das Leben am meisten gefährdet; die Kinder (272, 273.) wurden todt geboren.

A. Stirnbeine.

266. 2 Mädchen, an den Stirnen mit einander verwachsen, wurden zehn Jahr alt; als die Eine gestorben war, schnitt man sie ab, aber die andre starb auch. *Paré œuvres de chirurgie* p. 650.

B. Scheitelbeine.

267. Zu Blois wurden 2 Kinder geboren, deren Scheitelbeine und Hinterhauptbeine verwachsen waren, die Gesichter nach den entgegengesetzten Seiten zu gewendet. *Hemery in hist de l'acad. de Paris* 1703. p. 39.
268. Das Hinterhauptbein des einen Kindes mit den Schläfe- und Scheitelbeinen des andern verwachsen; eine gemeinschaftliche Schädelhöhle. (Vielleicht derselbe Fall, wie Nr. 250.) *Daubenton in description du cabinet roi* III. p. 65.
269. 2 Mädchen 1733 zu Pleydersheim bey Kreuznach geboren, mit den Köpfen in einem rechten Winkel verwachsen, und zwar der Scheitel des einen Kindes mit der rechten Seite des andern, so dafs, wann das Eine auf dem Rücken lag, das Andre auf dem Bauche liegen musste. Nach einem Vierteljahre lebten sie noch. *Albrecht in commerc. lit. Norimb.* 1734. p. 321.
270. 2 Kinder bey Münster geboren; sie lebten 10 Tage und sogen beyde. Die Scheitelbeine beyder Köpfe gränzten hinten an einander; die Hinterhauptbeine waren umgebo-

gen und unvollständig. Die Gehirne waren an ihren Wölbungen durch Fortsätze der festen Hirnhaut von einander geschieden, doch unten berührten sie einander; das des grössern Kopfs hatte auf der linken Seite anstatt des 9ten bis 11ten Paares bloss 2 dünne Nerven; das des kleinen hatte keinen Riechnerven; auf der rechten Seite kein 4tes und 12tes, auf der linken kein 6tes Paar. Barkow Diss. de monstris duplicibus, verticibus inter se iunctis. Berol. 1821. 4 p. 9.

(271.) Journal de Trevoux, 1710 und 1716.

C. Hinterhauptsbeine.

272. Ein männlicher und ein weiblicher Rumpf mit gemeinschaftlichem Kopfe und Schädelhöhle, 2 kleinen Hirnen und 1 verschmolzenen grossen Hirne; 1 vordern und 1 hintern Gesichte. Brisseau im Anhang zu Palfyn anatomie chirurg. II p. 33.
273. 2 Mädchen 1816 zu Rostock geboren; mit den Rücken gegen einander gewendet, mit verwachsenen Hinterhäuptern, 1 vordern und 1 hintern Gesichte, Detharding in Nov. Act. N. C. X p. 695.

XIV. F o r m.

Meckel de duplic. §. 55. 73. Pathol. Anat. II S. 46 — 49. 62.

a.) Diese Form, welche bey Thieren sehr häufig vorkommt, zeigt die grösste Ausartung und Entfremdung der menschlichen Gestalt. Die beyden Rumpfe sind in den meisten Fällen an ihren vordern Flächen von oben her bis zur

Herzgrube oder bis zum Nabel vereint; die Hinterhäupter der zusammengeschmolzenen Köpfe behaupten ihre normale Lage über den beyden Rücken; die Gesichter finden also den Hinterhäuptern gerade gegenüber keinen Platz, weil eben hier die Verwachsung Statt findet, und sie drängen sich daher seitlich heraus, so daß sie über den zu beyden Kindern gehörigen Schultern zu stehn kommen. Sind die Kinder etwas seitlich vereint, so daß die eine Fläche als vordre herrschend wird, so stellen sich die Gesichter neben einander; ist hingegen die Verwachsung genau vorne, so stellen sich die Gesichter von einander abgewendet, jedes über einem Schulterpaare beyder Kinder. Aber das zweyte Gesicht eines solchen Janus ist in den meisten Fällen einäugig oder ganz blind, und hat in letztem Falle nur noch Ohren aufzuweisen. Bey der grössten Verengung des Raums endlich tritt ein monströses Gesicht nach oben an der Stelle des Scheitels hervor. Von dieser vordern Verwachsung haben wir 40 Beobachtungen; von den hintern nur 2, und zwar solche, die Manches zu wünschen übrig lassen. In dem einen dieser Fälle (316) wo die Hinterhäupter verschmolzen waren, stellten sich doch die Gesichter wie bey der vordern Verwachsung, nämlich jedes über ein Schulterpaar beyder Kinder, nicht über die völlig freyen vordern Flächen. Da keine Zergliederung vorgenommen wurde, so bleibt dies ein vor der Hand unauflösliches Problem. — Die seitliche Verwachsung ist nur einmal beobachtet worden.

b.) Bey keiner andern Form ist die Ungleichheit der Ernährung und Entwicklung beyder Leiber, so bedeutend, als hier. Sie nähert sich in dieser Hinsicht am meisten der Ordnung der Parasiten; aber der zweyte Leib hat sich an den grössern auf einer so grossen Fläche angeheftet, und seine Wurzeln so tief in ihn geschlagen, daß auch dieser ungeachtet seiner relativen Vollkommenheit aller Individualität baar wird. Jene Ungleichheit spricht sich zuvörderst darin aus, daß (283 — 300) von zwey entgegengesetzten Gesichtern, das eine fast immer unvollkommen entwickelt ist; daß ferner das eine Kind nur ein Bein (283. 285. 289. 308.) oder After und Genitalien ohne Oeffnung (275.), oder keine Speiseröhre (275. 282. 294. 298.) oder keine Geschlechtsorgane (285. 289.) oder ausser dem Darmcanale und den äussern Genitalien keine Rumpfeingeweide (282.) hat. Von der auch den relativ vollkommnern Körper treffenden Entartung zeugt die Monstrosität beyder neben einander stehenden Gesichter (275 — 282), der häufige Mangel an einem ausgebildeten Gehirne, die Monstrosität der Arme (299.), der Mangel an After, Harnröhre und Geschlechtstheilen (315.). Insofern dieser Charakter der Monstrosität über den untern Theil des Rumpfs sich erstreckt, wird die untere Duplicität, welche dieser Form wesentlich ist, einigermaassen verdunkelt.

c.) Im Ganzen wurden 6 von den 40 Paaren dieser Form lebendig geboren; und zwar 5

vorne verwachsne, wovon 3 (285. 289. 295) eine halbe Stunde, 1 (288) 18 Stunden, und 1 (315.) 37 Tage lebte. Ein hinten Verwachsenes (316) wurde eilf Monate alt.

d.) In den 2 Fällen hinterer Verwachsung welche beobachtet worden sind, waren das eine mal (315) beyde Leiber geschlechtslos, das andre mal (316) der eine Leib männlich der andre weiblich. Unter den übrigen Fällen verhielt sich die Zahl der Knaben (288. 295.) zu der der Mädchen (274. 275. 277. 280. 282. 285. 286. 287. 289. 290. 291. 293. 294. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 310.) wie 1 zu 10.

e.) In 3 Fällen (276. 307. 315.) lagen die Gehirne neben einander; in 5 andern (286.) 293. 294. 304. 309.) waren die grossen Hirne verschmolzen, die kleinen Hirne getrennt; eine Verschmelzung der letztern wurde nicht beobachtet. In 6 Fällen (288. 291. 298. 301. 311. 314) war bloss ein hemicephalisches Rudiment vom Gehirne und in 1 Falle (283.) fehlte es gänzlich.

f.) Die Verwachsung reicht vom Kopfe bisweilen nur zur Herzgrube, so daß jeder Leib seinen eignen Nabel und Nabelstrang hat (275. 288.). Bey tiefer gehender Verwachsung und gemeinschaftlichem Nabelstrange sind die Nabelgefäße gedoppelt (286) oder auch einfach (294.)

g.) Bey der vordern Verwachsung, hat die gemeinschaftliche Brusthöhle gemeiniglich ein vordres und ein hintres Brustbein; nur selten ist die Stellung so seitlich, daß nur ein vordres Raum findet.

h.) Zuweilen findet sich ein gemeinsames Herz (274. 303. 304), zum Theil mit doppelten Gefäßstämmen. In andern Fällen (275. 285. 286. 287. 291. 293. 294. 298.) finden sich doppelte und dabey mannigfaltig abnorm gebaute Herzen; einmal (276) waren sogar 3 Herzen vorhanden, indem entweder das eine Kind 2 hatte, oder das dritte Herz beyden gemeinschaftlich war. Die beyden Aorten werden durch einen Querast verbunden (291. 298.) oder verschmelzen wohl auch (285. 294), was aber wohl nur mit der unvollkommenen Entwicklung des einen Unterleibs zusammenhängt.

i.) Das Zwerchfell pflegt beyden Leibern gemeinschaftlich zu seyn.

k.) In einigen Fällen (277. 286. 303. 312.) sind zwey von einander getrennte Verdauungscanäle. In den häufigern Fällen sind sie an einem obern Punkte verschmolzen, und nach unten getheilt; und zwar entweder so, daß bey Einfachheit der Speiseröhre und des Magens der Darm sich spaltet (275. 282. 294. 298.), oder mit Einfachheit des Magens und des obern Theils des Darmcanals Duplicität der Speiseröhre wie des untern Theils des Darms verbunden ist (274? 287. 291. 293 307.). Wo nur ein weiter Darm sich findet, (285. 289), ist dies nicht Folge einer Verschmelzung, sondern der unvollkommenen Entwicklung des einen Rumpfs und des frühern Endes seines Darms.

l.) Einfachheit der Leber (276. 277. 294. 298. 303.) wurde eben so oft, als Duplicität derselben (275. 286. 287. 291. 293.) beobachtet.

m.) In 1 Falle (287) war die Milz doppelt bey einfachen Magen, und doppelter Leber; ein andresmal (277) fehlte sie bey einfacher Leber und doppeltem Darmcanale.

n.) Die Harn- und Geschlechtssysteme sind gedoppelt, und nur dann einfach, wenn sie an dem einen Leibe fehlen. Indessen kamen doch in 1 Falle (287) 3 Nieren vor.

A. Seitliche Verwachsung.

274. Zwey wohlgestaltete Mädchen zu Wien geboren, mit den Köpfen verwachsen, doch mit getrennten Gehirnen; sie stehen neben einander, Köpfe und Gesichter vollständig ausgebildet und an den Seitentheilen verwachsen; 4 Augen, 2 zusammengewachsene Nasen, 2 Ohren, 2 Aermel, 1 Herz, 1 Magen; 2 weite Därme, 2 Harn- und Geschlechtsorgane, 4 Beine. Greissel in Misc. N. C. Dec. I ann 1. obs. 55.

B. Vordre Verwachsung.

a.) Zwey Gesichter vorne.

α.) Mit vier Augen.

275. Mädchen, 1734 in Unter-Aurach bey Bamberg geboren; eine gemeinschaftliche Mundhöhle mit 2 Zungen; 2 Herzen, 2 Lungen, 2 Nabel, 2 Lebern; 1 Speiseröhre und 1 Magen; bey den einen Kinde After und Genitalien geschlossen, bey dem andern

normal. Hartung in Acta N. C. IV obs. 76. p. 297.

276. Gehirne, Nasen, Augen, Ohren, Zungen, Lungen doppelt; 3 Herzen; 1 Leber. Planque bibl. de méd. I p. 218.

277. Mädchen. 4 Augen, 2 an der Spitze verwachsene Nasen, 1 Mundhöhle mit 2 Zungen; ohne Gehirn, Milz und Netz; 1 vordres sehr breites Brustbein; 1 Herz mit 1 Venensacke für alle Venen, einer rechten Arterienkammer für 2 Lungenarterien, und einer linken für 2 Aorten; 2 Lungen, 1 Zwerchfell, Leber, 2 Darmcanäle, 2 Harn- und Geschlechtssysteme. Arnold in nova acta N. C. VI app. p. 195 und von der Zuverlässigkeit der Meynung u. s. w. Leipzig 1775. S. 27.

(278.) Museum Petropolit. I p. 301.

(279.) 2 Nasen, 2 Zungen. Blancaard Jaarregister c. VII Nr. 96.

B. Mit drey Augen.

280. Mädchen 1680 zu Ebeleben geboren; 2 Ohren, 2 Mäuler; 2 Nasen. Scharf in Misc. N. C. Dec. II ann. 2 obs. 102.

281. Die innern Augenhöhlen so wie die Oberkiefer mit einander verschmolzen, 1 gemeinschaftlicher Unterkiefer; 2 Brustbeine. Im zootomischen Cabinet zn Paris. Rudolphi Bemerkgg auf einer Reise I S. 177.

282. Mädchen. Vom dritten Auge bloss die Augenlieder; 2 Nasen, 2 Zungen in 1 Mundhöhle, 1 Speiseröhre. Der eine Rumpf war unvollständig entwickelt und hatte bloss einen Darmcanal und äussere weibliche Genitalien. Zeviani in memorie della società Italiana IX p. 521.

b.) Das zweyte Gesicht an der
Rückseite.

a.) Zwey Augen.

283. 1775 zu Brunoy geboren, in der Geburt gestorben. Nur das vordre Gesicht hatte Ohren, welche so standen, als gehörten sie zu zweyen einander zugewendeten Gesichtern, und als sähe ein drittes Gesicht zwischen ihnen hervor. Der eine Rumpf war unvollkommen entwickelt, klein und hatte nur 1 Bein mit 2 Füßen. Bordenave in mém. de l'acad. de Paris 1776 p. 697.

284. Walter Museum p. 276 Nr. 1634.

285. Mädchen 1795 zu Daxlanden im Badenschen geboren und nach einer halben Stunde gestorben. Hemicephalon, ohne Gehirn und Rückenmark; der Kopf ohne Hals auf der Brust sitzend. 2 Brustbeine; 2 Herzen, deren Aorten, so wie die Hohlvenen gleich unter dem Zwerchfelle zusammen flossen. Die Baueingeweide, After und Geschlechtstheile einfach; 1 Becken mit 2 Beinen; das zweyte Becken nur mit 1 misgestalteten Beine. Schweickhard Beschreibung einer Misgeburt 1801. 8.

286. Mädchen 1798 zu Haras bey Chivas geboren. An der Rückseite nahe beysammen stehende Augen, platte Nase, die Mundhöhle mit der Nasenhöhle verschmolzen, die Ohren nur 4 " von einander, die Zunge ein rundlicher Fleischklumpen; Unterkiefer, Zungenbein, Schlundkopf fehlend. Alle Kopfknochen doppelt, aber nur 1 Sattel; die grossen Hirne mit einander verbunden, die kleinen Hirne getrennt. 2 Herzen; doppelte Nabelgefässe. 1 Zwerchfell; 2 Lebern, 2 Gal.

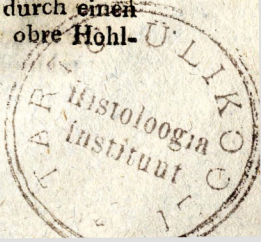
Gallenblasen; 2 Speiseröhren, 2 Magen; jeder enge Darm endete blind, und die 2 untern Theile der Därme hingen blind an; die Därme beyder Leiber hingen nicht zusammen. Brugnone in mém. de Turin VI p. 275.

β.) E i n A u g e.

287. Mädchen 1664 zu Ulf in der Wetterau geboren. 2 Brustbeine, 2 Herzen, 2 Aorten, 2 Speiseröhren, 1 Magen, 2 Lebern, 2 Gallenblasen, 2 Milzen, 3 Nieren. Heyland historia infantis monstrosi. Giessae 1664. 4.
288. Knabe 1718 zu Gerlachsheim bey Lauben geboren, lebte 18 Stunden. Hemicephalon; auf der Rückseite 1 Auge, 1 Mund, 1 vollkommenes und 1 unvollkommenes Ohr. 2 Nabelstränge. Breslauische Sammlung 1718 S. 1992.
289. Mädchen 1812 im Amte Rothwell geboren lebte eine halbe Stunde. Auf der Rückseite 1 Auge mit 4 Augenliedern, darunter ein kleines Rudiment von Nase, dann eine Art Kinn, und darunter 2 Ohren. Der eine Rumpf war kleiner, misgestaltet, einbeinig, ohne After und Geschlechtstheile. Klein in Meckels Archiv IV S. 551.

γ.) Z w e y O h r e n.

290. Mädchen 1674 zu Cölln bey Meissen geboren. Nester in Misc. N. C. Dec. I ann. 6 obs. 27.
291. Mädchen 1754 zu Halle geboren, Hemicephalon. Das vordre Gesicht vollständig, aber monströs; auf der Rückseite 2 grosse, nahe an einander liegende Ohren, darüber ein Wärzchen und 1 Oeffnung. 2 Brustbeine, 2 Herzen; beyde Aorten durch einen starken Ast verbunden, und die obre Hohl-



- vene des einen Kindes in die untre des andern herabsteigend; 2 Lungen, 2 Thymusdrüsen; 1 Zwerchfell, 2 Lebern, 1 Magen, und von dem Krumdarme aus 2 Darmcanäle. Böhmer observ. anat. II p, 54.
292. Zu Souliers in der Provence geboren; das vordre Gesicht monströs; die Ohren an der Rückseite lagen da, wo die Hinterhaupttheine an einander gränzten. Morand der Jüngere in hist. de l'acad. de Paris 1764 p. 72.
293. Mädchen 1765 zu Prag geboren, in der Geburt gestorben. Das grosse Hirn vorne einfach, hinten doppelt, mit 3 Sehhügeln und ohne Balken; das kleine Hirn und das verlängerte Mark doppelt; die Riecherven einfach; die Sehstreifen doppelt, die Seherven vom Chiasma aus einfach; das dritte bis sechste Paar einfach, das achte bis zwölfte doppelt. 1 vordres und ein hintres Brustbein; 1 vordres Herz mit 1 Venensacke für die rechte Lungenvene und Hohlvene, und 2 Arterienkammern für 2 Aorten; 1 hintres Herz mit 1 Venensacke für die linke Lungenvene und obre Hohlvene, und 1 Arterienkammer für die linke Lungenarterie und Carotiden. 1 Zwerchfell, 2 Lebern, 1 Magen und 1 Zwölffingerdarm und Leerdarm; vom Krumdarme aus der Darm, so wie das Harn- und Geschlechtssystem doppelt. Klinkosch anatomica monstri biciporei monocephali descriptio Pragae. 1767 4. und in Diss. Pragens. I.
294. Mädchen zu Kasan geboren. Die beyden Ohren der Rückseite mit einander verwachsen, ohne Gehörgang; unter ihnen 2 Oeffnungen, die zum Rachen führten (Eustachische Röhren?). Beyde grosse Hirne verschmolzen, die kleinen getrennt; 2 Hinter-

- hauptbeine. In der Mundhöhle 2 Zungen; 2 Kehlköpfe, 1 Speiseröhren. 1 vordres grosses und ein hintres einkammriges Herz, jedes für 1 Aorta und 1 Lungenarterie; beyde absteigende Aorten verschmolzen, 1 Zwerchfell, 1 Leber, 1 Nabelvene. Der Darm unten gedoppelt. Duvernoi in Comment. Petropol. III. p. 177.
295. Knabe, 1784 zu Laufen am Neckar geboren, lebte eine halbe Stunde, gab auch einige Töne von sich. Das Gesicht mit einer Hasenscharte; an der Rückseite tief unten zusammenfliessende Ohren, und darüber eine kleine Hautfalte. Klein in Meckels Archiv IV S. 555.
296. Mädchen. An der Rückseite zwischen den Ohren eine Spur von Mund oder Nasenöffnung und darunter eine Spur von Augenlid. Walter museum p. 125. Nr. 2996.
297. Eben so. Ebendas. Nr. 3019.
298. Mädchen. Hemicephalon. Ueber den in einander fliessenden Ohren der Rückseite ein doppeltes Wärzchen, als Spur von Nasenlöchern oder Augen; 1 gemeinschaftliches Hinterhauptsloch, die Hinterhauptsbeine zusammenfliessend, 1 vordres und 1 kleines hintres Brustbein, 2 Herzen, deren Aorten durch einen starken Querast verbunden waren. Zwischen beyden Luftröhren 1 Speiseröhre, 1 Magen, 1 enger Darm, 2 weite, 1 Leber, 2 Gallenblasen. 2 Harn- und Geschlechtssysteme. Meckel de monstrosa duplic. p. 67.
299. Mädchen. Ueber den Ohren der Rückseite eine Oeffnung. Die Arme misgestaltet. Klein in Meckels Archiv IV S. 554.
300. Mädchen bey Braunschweig geboren. An der Rückseite 2 wagerecht liegende, mit den Ohrläppchen zusammenstossende Oh-

ren, eine kaum sichtbare Mundöffnung, eine Nase als unförmliche Hervorragung mit 2 über einander liegenden Löchern, darüber 2 schräge, nach oben convergirende Schlitze, als geschlossene Augen. Zimmer über Misgeburten S. 19. Osiander epigrammate No. 19. p. 57.

c.) Ein Gesicht oben.

301. Mädchen. Hemicephalon. Das Gesicht monströs und mit einem Wolfsrachen. Walter museum p. 126 Nr. 2991.

d.) Andre Beobachtungen.

- (302.) 1618. zu Drausendorf bey Zittau geboren. Emmen Abbildung und Beschreibung zweyer Wundergeburten. Leipzig 1627. 4.
- (303.) 1 Herz, 1 Leber, 2 Magen und Därme. Helwig obs. phys. med. obs. 13.
- (304.) 1 grosses, 2 kleine Hirne, 1 Herz, 1 Lunge. de Honuphriis abortus bicorneporeus monocephalus. Romae 1691. 4.
- (305.) 2 Gehirne in 1 Schädel; Rumpfeingeweide doppelt Goekel consilia Cent. I Nr. 39.
- (306.) Grimm Relation einiger Wunderdinge, insbesondere von einem monstro bicorneporeo. Leipzig 1700. 4.
- (307.) Gehirn und verlängertes Mark einfach, Rückenmark doppelt. 2 Brustbeine; 1 Magen, senkrecht stehend und mit einer Scheidewand. 2 Därme. Das zehnte Hirnnervenpaar oben einfach, unten doppelt. Stampini descrizione d'un feto umano. Roma 1749. 4.
- (308.) Dreybeinig. Lebte 37 Tage. Journ. de méd. I.
- (309.) Ein grosses Hirn mit 4 Abtheilungen; 2 kleine Hirne; 1 Zwerchfell. Ebendas. 1764.

- (310.) Mädchen. Walter museum p. 125. Nr. 2993.
(311.) Hemicephalon. Hanet in journ. de méd. XXI p. 44.
(312.) 2 Magen. Monro in Edinburgh. essays II Nr. 16.
(313.) 2 Gesichter. Penchienati in mém. de Turin III p. 97.
(314.) Hemicephalon. Asch tab. 5, 6. (Meckel dupl. p. 70.)

C. Hintere Verwachsung.

315. Kind zu Périgueux geboren, wurde elf Monate alt; an Rücken und Hinterhaupt verwachsen. Gehirne und Rumpfeingeweide doppelt, ohne After, Harnröhre und Geschlechtstheile. Bouthier in hist. de l'acad. de Paris 1727 p. 21.
316. 1 Mädchen und 1 Knabe 1731 in Lyon. Beyde Köpfe und Wirbelsäulen bis an das Kreuzbein an ihren hintern Flächen verwachsen; die Gesichter seitlich, über den Schultern, Condamine in mém. de l'acad. de Paris 1732 p. 309.

Zu den angegebenen Formen mögen vielleicht noch andre, die durch weitere Beobachtung ausgemittelt werden, hinzutreten. Ich finde nur zwey Fälle erwähnt, die noch keine Stelle in meinem Schema finden, und für welche ich, da ich sie nicht näher kenne, keine eigne Form aufstellen kann, nämlich von Kindern mit doppelten Köpfen, einfachen obern und doppelten untern Gliedmaassen und Aftern; nämlich.

317. 2 Mädchen, welche 1543 zu Schafhausen geboren wurden und an den Seiten ver-

wachsen waren; das eine kam todt zur Welt, das Andre starb sogleich nach der Geburt. Rueff de conceptu et generatione.

318. Strauss resolutio observationis singularis Mussipontanæ foetus extra uterum re-
tenti. Darmst. 1661. 4. — Edit. aucta
Francof. 1669. 4.

Wahrscheinlich gehörten diese Fälle zur
VII. Form.

Tabellarische Uebersicht.

Parasiten.

I Flächliche Verwachsung.

A. Kopf. a) am Gaumen 1.

b) am Halse 2 — 5.

c) an der Brust. 6 — 10.

d) am Unterleibe 11. 12.

e) lose. 13. 14.

B. Rumpf a) Unterleib mit untern Glied-
maassen 15 — 26.

b) Rumpf mit obern und un-
tern Gliedmaassen 27 — 36.

C. Körper a) aufsitzende 37. 38.

b) nistende. 39 — 48.

II Untre Verwachsung 49 — 54.

III Obre Verwachsung 55.

Doppelkörper.

Erste Hauptform. Verwachsung in
einer Linie.

IV. Untre Verwachsung.

A. In einander laufende Becken 56 — 58.

B. Ohne Becken. 59.

C. Quergestelltes Becken 60 — 62.

D. Unbestimmt. 63 — 66.

V. Obre Verwachsung. 67. 68.

Zweyte Hauptform. Verwachsung in einem Winkel.

Erste Reihe. Mittlere Verwachsung.

VI. Am Becken.

- A. Am Schwanzbeine. 69.
- B. Am Kreuzbeine. 70 — 76.
- C. Am Schambeine. 77.

VII. Am Oberbauche.

- A. Am Oberbauche allein. 78 — 84.
- B. An Oberbauch und Brust.

a) Zwey Herzen.

α) Getrennt 85 — 109.

β) In einem Herzbeutel 110 — 116.

b) Ein Herz.

α) Ein Doppelherz.

aa) 4 Kammern 4 Säcke 117 — 120.

bb) 3 — 3 — 121 — 123.

cc) 3 — 1 Sack 124 — 125.

dd) 2 — 4 Säcke 126 — 127.

β) Einfaches Herz.

aa) Bey zwey Magen

αα) 2 Aorten 2 Lungenart. 128 129.

ββ) 2 — 1 — 130 131.

γγ) 1 — 1 — 132.

δδ) einkammriges Herz 133. 134.

bb) Bey einem Magen 135 — 149.

γ) Unbestimmt. 140 — 149

- C. An Oberbauch, Brust und Becken.
150 — 156.

Zweyte Reihe. Untre Verwachsung.

VIII. Ein Unterleib mit zwey Oberleibern.

- A. Mit zwey untern Gliedmaassen 157 — 166.
- B. Mit drey — — 167 — 176.

IX. Ein Rumpf mit vier obern Gliedmaassen und 2 Köpfen.

- A. Mit zwey untern G. 177 — 186.
B. Mit drey — — 187 — 191.
X. Ein Rumpf mit drey obern G. und 2 Köpfe.
A. Mit zwey untern G. 192 — 212.
B. Mit drey — — 213 — 218.
XI. Ein Rumpf mit zwey obern G. und 2 Köpfe.
A. Mit zwey untern G. 219 — 241.
B. Mit drey — — 242. 243.
Unbestimmt 244 245.
XII. Ein Rumpf mit 2 obern Gliedmaassen und 1 Doppelkopfe.
A. 4 Augen 4 Ohren 252.
B. 4 — 3 — 233 — 255.
C. 4 — 2 — 256.
D. 3 — 3 — 257 — 261.
E. 3 — 2 — 262 — 264.
F. 2 — 2 Nasen 265.

Dritte Reihe. Obere Verwachsung.

XIII. Verwachsung der Köpfe.

- A. An den Stirnbeinen 266
B. An den Scheitelbeinen 267 — 271.
C. An den Hinterhauptsbeinen. 271 273.

XIV. Verwachsung der Köpfe und Oberleiber.

- A. Seitliche. 274.
B. Vordre.

a) Zwey Gesichter vorne.

α) mit 4 Augen 275 — 279.

β) mit 3 — 280 — 282.

b) Das zweyte Gesicht an der Rückseite.

α) mit 2 Augen 283 — 286.

β) mit 1 Auge 287 — 289.

γ) mit 2 Ohren 290 — 300.

c) Ein oberes Gesicht. 301.

d) Unbestimmt 302 — 314.

C. Hintre 315. 316.
